

Jahresbericht

BirdLife-Naturzentrum
Neeracherried



2025

Das Wichtigste in Kürze

Das BirdLife-Naturzentrum Neeracherried war in der Saison 2025 sehr gut besucht: Insgesamt 318 Führungen leitete das Team des Naturzentrums, davon 193 mit Schulklassen von Kindergarten bis Gymnasium. Zum Saisonstart haben wir den Naturpfad erneuert und dazu passend die Familienbroschüre komplett überarbeitet. Seit dieser Saison heisst es zudem jeden Mittwochnachmittag «Keschern mit Kids». Dann können Kinder (und auch Erwachsene) unter Anleitung Kleintiere im Teich untersuchen.

Bei einigen Brutvögeln verlief die Saison nicht so erfreulich: Die Kiebitze hatten keinen und die Lachmöwen nur einen schlechten Bruterfolg. Hingegen war es ein gutes Jahr für Kleinvögel wie Gartengrasmücke, Drossel- und Sumpfrohrsänger. Während der Zugzeiten zeigten sich seltene Gäste wie Graubruststrandläufer, Kiebitzregenpfeifer, Rallenreiher und Sichler (Titelbild: Ali Harissa).



Mehrere Watvögel nutzen des Ried als Rastplatz: Hier zwei Kampfläufer zwischen Alpenstrandläufern . Bild Martin Schuck.



Mehr als 3000 Kinder besuchten das BirdLife-Naturzentrum im Jahr 2025 – hier beim Ferienplausch.

Zahlen zur Saison 2025

Im Jahr 2025 besuchten 10'652 Erwachsene und Kinder das BirdLife-Naturzentrum Neeracherried, etwa so viele wie im langjährigen Schnitt. Führungen waren es etwa gleich viele wie im Vorjahr: Total 318 Gruppen, davon 193 Einsätze mit Schulklassen.

Spezielle Anlässe

Über das Jahr verteilt organisierte das BirdLife-Naturzentrum 8 öffentliche Veranstaltungen zu Vögeln, Insekten und weiteren Naturthemen. Naturkennerinnen und Naturkenner von BirdLife und weitere Fachleute nahmen die Interessierten mit auf Biber-Pirsch, suchten im Dunkeln nach Nachtfaltern und Fledermäusen und bestaunten die abendlichen Vogelschwärme.

- Von März bis Juni führten wir einen elfteiligen Vogelkunde-Grundkurs durch, der von 16 Personen besucht wurde.
- Im Januar und Juni besuchten alle Klassen der Primarschule Neerach das Naturzentrum. Im Januar suchten sie nach den Spuren von überwinternden Tieren und im Juni erforschten die Kinder unter anderem die Pflanzenwelt im Neeracherrieds.
- Am 13. Mai waren wir mit 80 Ökologie-Studierenden der Uni Zürich (Prof. Arpat Ozgul) mehrere Stunden um das Ried unterwegs und beobachteten und zählten die Vögel.
- Am 25. Mai feierten wir bei wunderschönem Wetter unser Frühlingsfest mit vielen begeisterten Kindern und

Erwachsenen. Es ging darum, an verschiedenen Posten die Schätze des Rieds zu entdecken.

- Am BirdWatch von BirdLife Schweiz vom 5. Oktober konnten Familien die grosse Reise der Zugvögel und die Gefahren an unterschiedlichen Posten am eigenen Leib erfahren.
- Während der Sommer- und Herbstferien führten wir 8 Ferienplausch-Halbtage für Kinder aus der Region durch.



Am Frühlingsfest war viel Kreativität gefragt.



Ein Posten des neuen Naturpfads mit der dazu passenden Familienbroschüre.

Neuer Naturpfad

Zum Saisonstart haben wir den Naturpfad auf dem Gelände des BirdLife-Naturzentrums erneuert. An 13 Posten vom Haus bis zu den Beobachtungshütten gibt es Beobachtungstipps und Rätsel. Passend dazu haben wir die Familienbroschüre stark überarbeitet. Diese ergänzt den Naturpfad und bietet die Möglichkeit, eigene Beobachtungen zu notieren oder zu zeichnen.

Neu: «Keschern mit Kids»

Das neue Angebot «Keschern mit Kids» entwickelte sich einem grossen Hit. Jeden Mittwochnachmittag können Kinder und Erwachsene das Leben im Teich entdecken. Unter Anleitung des Zentrumsteams dürfen 2 Stunden lang Insekten und andere Wasserlebewesen mit dem Netzchen gefangen und untersucht werden.

Regel Austausch

- Intensiven Austausch gab es mit den grösseren Zürcher Naturbildungsinstitutionen und den BirdLife-Naturzentren (u.a. insgesamt 10 Weiterbildungsanlässe für die Mitarbeitenden).
- Die Projektgruppe Naturzentrum Neeracherried (PGN) sowie die Interessengemeinschaft Neeracherried (IGN) trafen sich zu insgesamt vier Sitzungen.

Gutes Medienecho

In der Sendung «Tierisch» berichtete Tele M1 gleich viermal über das BirdLife-Naturzentrum Neeracherried: über Kiebitz, Hochlandrinder, Lachmöwen und Weissstörche. Es erschienen auch mehrere Beiträge im «Zürcher Unterländer»/«TagesAnzeiger» und weiteren Medien. Wir sind zudem auf Social Media und vielen Online-Portalen präsent. Auf Instagram sind es inzwischen über 2400 Follower.



«Keschern mit Kids» stiess auf sehr gutes Echo.



Das Flusseeeschwalbenpaar am Flachteich zog im Jahr 2025 erfolgreich drei Junge auf. Bild: Dominic Eichhorn

Brutvögel: Freude und Leid

2025 war ein schlechtes Jahr für die Lachmöwe. Von 101 Nestern schlüpften zwar relativ viele Küken, wahrscheinlich vor allem aufgrund von Prädation (u.a. durch Mittelmeermöwen) wurden aber nur 26 Jungvögel flügge. Das ist eine der niedrigsten Zahlen der letzten Jahre. Auch bei den Kiebitzen verlief die Brutsaison unerfreulich. Keines der 6-7 Brutpaare konnte erfolgreich Junge aufziehen.

Bei mehreren anderen Vogelarten gab es hingegen hohe Brutzahlen. Bei Gartengrasmücke (16), Drossel- (5) und Sumpfrohrsänger (34) zählten wir überdurchschnittlich viele singende Männchen, und auch die Weissstorchkolonie wächst immer weiter: Es waren 12 Horste im Schutzgebiet, zusätzlich 8 in Nöschikon und 1 in Neerach.

Besonders erfreulich war der Bruterfolg der Flusseeeschwalbe am Flachteich und die Brut der Reiherente in der Feuchtmulde Saumbachwiesen - die erste seit rund 30 Jahren. Ein weiteres Highlight war der Brutnachweis des sehr seltenen Zwergsumpfhuhns und der Brutversuch eines Flussregenpfeiferpaares.

Erstnachweise und neue Rekorde

Im Jahr 2025 rastete eine grosse Zahl von Zugvögeln im Neeracherried. Im Februar zählten wir über 150 Kiebitze, ganzjährig übernachteten Stare (bis mehrere Tausend)



Das Kleine Fünffleckwidderchen hat im Neeracherried kantonsweit eine der wichtigsten Populationen.

im Röhricht, zudem im Spätsommer mehrere Hundert Rauchschnatter und auch Dutzende Bachstelzen. Bis über 250 Krickenten und über 100 Pfeifenten sowie viele Schnatterenten und Gänsesäger nutzten das Ried als Überwinterungsgebiet.

Erfreulich sind auch die Sichtungen von seltenen Arten: Im Mai sang eine Balkanbartgrasmücke aus einem Gebüsch am Nordrand – der erste Nachweis dieser Art im Neeracherried. Im Frühling rasteten ein Löffler, ein Ral-



Das Kleine Sumpfhuhn – sehr selten zu beobachten im Neeracherried. Bild: Martin Schuck

lenreier sowie vier Sichler im Gebiet. Auf dem Herbstzug beobachteten wir einen Graubruststrandläufer, einen Kiebitzregenpfeifer und ein Kleines Sumpfhuhn. Weitere Highlights waren die Beobachtungen von Raubseeschwalbe, Fischadler, Uferschnepfe und Temminckstrandläufer. Ende November übernachteten 316 Weissstörche am Flachteich – ein neuer Rekord. Und kurz vor Weihnachten landete ein Trupp von 14 Tundrasaatgänsen im Südteil des Rieds, zum ersten Mal seit rund 30 Jahren.

Aufwertungen und spezielle Pflege haben positive Auswirkungen

In der Renaturierungsfläche der Saumbachwiesen riefen in diesem Jahr 42 Laubfrösche – Rekord!

Auch das spezielle Mahdregime im Südteil des Rieds zeigte Erfolg. Im Sommer fand das Zentrumsteam dort über 90 Gespinste des seltenen Skabiosen-Schneckenfalters. Vom raren Kleinen Fünffleckwidderchen zählten wir ebenfalls mehrere Dutzend Individuen.



Auf der neu renaturierten Fläche an der Westgrenze mussten Gehölze, Schilf und Neophyten entfernt werden.

Anpacken für die Biodiversität

49 Gruppen mit über 500 Personen leisteten mehr als 1900 Stunden freiwillige Arbeit. Sie jäteten vor allem Neophyten, Ackerkratzdisteln und Gehölze, um Lebensraum für seltene einheimische Pflanzen und Tiere zu schaffen und zu erhalten.

Auch die Landwirte Thomas Volkart, Michael Vogelbach, Cornelia Gygax, Lorenz Waldvogel, Patrick Wolf, Martin Engelhard, Karl Meier, Martin Schellenberg, Beat Schreiber, Nadine Thalmann, Pascal Seibold und Walter Moor trugen mit ihrem tatkräftigen Einsatz massgeblich dazu bei, rund 30 Hektar Riedfläche zu pflegen. Namhafte Flächen pflegen zudem die Unterhaltsequipe der Fachstelle Naturschutz sowie die Unterhaltsteams des Strassen- und Gewässerunterhalts.



Auf der Suche nach Golddruten im Schilf

Hunde, Frösche, Gesang

Das BirdLife-Naturzentrum Neeracherried arbeitet im Rahmen eines Auftrags der Fischerei- und Jagdverwaltung des Kantons Zürich bei der Aufsicht und Information im Wasser- und Zugvogelreservat Neeracherried mit. Wir tauschten uns eng mit den Rangern der Griffin Ranger GmbH aus, die regelmässig im Gebiet unterwegs waren. Diese kontrollieren unter anderem, ob im Schutzgebiet die Hunde angeleint sind.

Im Auftrag der Kläranlage Fischbach-Glatt befreite das Team des BirdLife-Naturzentrums im Lauf des Jahres über 1000 Amphibien, die ins Klärsystem geraten waren. Darunter waren mehrere Laubfrösche und erstmals eine Gelbbauchunke.

Ein spannendes Projekt des BirdLife-Naturzentrums Neeracherried ist die Website bird-song.ch: Mit ihr kann man Vogelstimmen auf kurzweilige Art und Weise lernen. Linda Näpflin und Stefan Heller erweiterten die Website mit Unterstützung von Diluno – Samuel Alder nochmals deutlich und ergänzten sie durch neue Funktionen, die das Lernen noch einfacher machen. Nicht weniger als 150'000 Personen besuchten diese Vogelstimmen-Lernplattform von BirdLife Schweiz!



bird-song.ch



Am Frühlingsfest waren über 20 Mitarbeitende im Einsatz.

Grosses aktives Team

Ohne viele tolle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und Partner wäre es nicht möglich, ein so umfangreiches Programm zu bewältigen. In der Saison 2025 arbeiteten folgende Personen im Naturzentrum:

Permanent: Stefan Heller (Zentrumsleitung, 100%), Christina Ebnetter (Naturbildung und stv. Zentrumsleitung, 90%), Linda Näpflin (Gebietsbetreuung, 90%) und Corinne Rüedi (Administration, 25%).

Praktika: Dominic Eichhorn, Anna Lea Hürzeler, Monja Simmler, Friederike Stöckmann und Samuel Weber;

Zivi-Einsätze: Kris Hartmann, Linus Hons, Moritz Schlupe, Nico de Gobbi, Tobias Glaus;

Stundenlohn/Mandat/Kursleitung/befristet: Laurino Amos, Seline Bachmann, Stefan Birrer, Flurin Bischoff, Isabelle Bögli, Simona Brucoli, Urs Eugster, Urs Falch, Matthias Griesser, Nicolas Hatt, Lorenz Hug, Medea Jörger, Adrian Kammer, Patric Kubli, Jonas Landolt, Andrea Lorefice, Lukas Scheidegger, Ilona Stirnimann, Ayla Strozzege, Lucia Thaler, Peter Toller, Hui und Yemei Vy.
Freiwillige: Elsbeth Albrecht, Sergio Ambrosini, Dieter Baer, Anna Beard, Barbara Behrens, Ernst Betschart, Christina Birolini, Molly Bollmann, Röbi Brunner, Daniel und Sonja Bryner, Verena Egloff, Dieter Eichenberger, Margrit Forster, Marlies Fuchser, Rahel Gessler, Christa Glauser, Anita Gross, Andi und Carla Gubelmann, Evelyne Güntlisberger, Margrit Hartmann, Esther Heller, Julian Heller, Linus Heller, Bea Hiese, Julian Kaegi, Ruth Kälin, Ruedi Keller, Margrit und Utz Klingenböck, Ueli Kräutli, Walter Leuthold, Elisabeth Martin, Patrick Martin, Hanspeter Meier, Beat Meyer, Elisabeth Müller, Werner Müller, Heinz und Trix Nabholz, Elisabeth Nübling, Ursula Perkhofer, Susanne Ochsner, Werner Ochsner, Fredi Remund, Gabi Reiss, Anja Rieger, Christine Romann, Willy Schmid, Martin Schuck, Hedy Spuhler, Jenny und Roger Stüber, Andrea Vonau, Franz und Wilma Willi, Manuela Zürcher

Studienpraktikum: Jasmin Dölle; **Schnupperpraktika:** Belinda Gmür, Anoush Gross, Jules Nef

Ganz herzlichen Dank!

BirdLife Schweiz bedankt sich bei den folgenden Institutionen ganz herzlich für ihre Unterstützung:

Betrieb

Gemeinnütziger Fonds des Kantons Zürich
 Fachstelle Naturschutz Kanton Zürich
 Fischerei- und Jagdverwaltung des Kantons Zürich
 Bundesamt für Umwelt (BAFU), Abt. Biodiversität und Landschaft

Projekte

Gemeinnütziger Fonds des Kantons Zürich
 Swisslos-Fonds Aargau
 Loterie Romande
 Bundesamt für Umwelt BAFU
 Gemeinden Neerach, Höri und Niederglatt
 Neerach Kultur
 Göhner Stiftung
 Asuera Stiftung
 Haldimann-Stiftung
 Ella & J. Paul Schnorf Stiftung
 E. Fritz und Yvonne Hoffmann-Stiftung
 Stiftung Temperatio

Ganz herzlich bedanken möchten wir uns auch bei allen Gönnerinnen und Gönnern, Spenderinnen und Spendern, die das BirdLife-Naturzentrum teilweise seit langer Zeit regelmässig unterstützen.



Der Bestand des Nickenden Zweizahns in der Weidefläche der Schottischen Hochlandrinder ist wohl der grösste im Kanton Zürich.
Bild vom 22.09.2025.

Das BirdLife-Naturzentrum Neeracherried wird getragen von BirdLife Schweiz,
mit Unterstützung des Gemeinnützigen Fonds des Kantons Zürich



Kanton Zürich
Gemeinnütziger Fonds